

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

139 (17.6.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 3 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 139.

Samstag den 17. Juni 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. Juni 1911 gnädigst geruht, auf 1. Juli d. J. den Sekretär beim Ministerium des Innern, Amtmann Dr. Hans Stromeyer, dem Bezirksamt Durlach als Beamten beizugeben.

K. Durlach, 16. Mai. Wie alljährlich versammelten sich auch gestern wieder die Katholiken von hier zu einem gemütlichen Nachmittags. Trotz des wenig einladenden Wetters war in kurzer Zeit der Saal der Karlsburg besetzt und mit Recht konnte Herr Stadtpfarrer Schlitter in seiner Rede auf die Einigkeit unter den Katholiken hinweisen. Mit heller Begeisterung wurde auch das Hoch auf die Einigkeit aufgenommen. Treu zur Kirche, fest im Glauben, heißt die Devise, unter der wir, Dank der vorzüglichen Führung, Fortschritte machen müssen. Die fröhlichen Weisen der Train-Kapelle sowie die präzis vorgetragenen Chöre des Cäcilienvereins hielten stundenlang die Anwesenden in gemütlicher Stimmung. Erst abends trennte man sich mit dem Bewußtsein, wir Katholiken sind einig.

× Durlach, 17. Juni. Der hiesige Fußball-Club Germania 1902 lieferte heute an die städtische Sparkasse Durlach als Erlös von seinem am vergangenen Sonntag für die Hochwasserbeschädigten veranstalteten Wohltätigkeits-Wettspiel den Betrag von A 57.80 ab. Für die Germania sicherlich ein ehrendes Zeichen.

ω Durlach, 17. Juni. Auf der Straße Berghausen - Gröpingen, diesseits des Gutes Lichtensfels, ereignete sich heute früh 1/6 Uhr ein Automobilunglück. Eine Taxameterdroschke aus Karlsruhe mit 5 Personen fuhr das mit Hafer beladene Fuhrwerk des Landwirts Konstantin Regreis an und überschlug sich, sodaß die Insassen teilweise unter das Auto zu liegen kamen. Der Chauffeur und 4 Insassen wurden leicht verletzt. Die In-

fassen sind Studenten der Chemie aus Karlsruhe und zwar Ludwig Eier, Johann Piotrowskians, Hermann Schott, Heinrich Eiden und Heinrich Schönsiegel (letzterer nicht verletzt).

× Königsbach, 16. Juni. Für die Unwettergeschädigten im Taubertal sind hier durch Sammlung 329,50 A eingegangen.

× Schwellingen, 16. Juni. Mit dem kommenden Dienstag hat die diesjährige Spargelsaison ihr Ende erreicht. Von diesem Tage ab dürfen keine Spargeln mehr gestochen werden. An Stelle der täglichen Spargelmärkte treten nunmehr die Obstmärkte.

Tauberbischofsheim, 15. Juni. Der Hilfsausschuß für die von der Wetterkatastrophe Heimgesuchten hielt hier eine Sitzung ab, in der u. a. beschlossen wurde: Die Erhaltung des Viehstandes wird als dringende Aufgabe erachtet. Das Heu, das z. Bt. in Wagenladungen, namentlich von Buchen und Umgebung geschenktweise eintrifft, soll an die Bedürftigen aller Orte umsonst verteilt werden. Die späteren Ankäufe an Dürrfutter werden um einen geringen Preis, 80 S bis 1,50 A der Zentner abgegeben. Zur Erledigung dringender Aufgaben wird ein engerer Ausschuß, bestehend aus den Tauberbischofsheimer Herren, gewählt.

× Achern, 16. Juni. Am Mittwoch abend wurde der 45 Meter hohe Schornstein der hiesigen Tonwarenfabrik durch Kehler Pioniere gesprengt. Die Arbeit ging ohne jeden Unfall von statten. Der Ramin fiel nach der vorgesehenen Richtung.

× Kehl, 16. Juni. Gestern sind die nach dem Taubergrund zu den Aufräumungsarbeiten kommandierten Kehler Pioniere wieder hierher zurückgekehrt.

* Freiburg, 17. Juni. Das Großherzogspaar ist gestern abend 8,12 Uhr zur Teilnahme am 50jährigen Jubiläum des Infanterie-Regts. Nr. 113 hier eingetroffen.

▲ Müllheim, 16. Juni. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung der ledigen Bäuerin Steinle und deren Mutter, die

beschuldigt werden, gemeinsam das 8 Tage alte Kind der Steinle zerstückelt und im Bügelofen verbrannt zu haben. Die Tochter wurde ins Spital gebracht, die Mutter ins Gefängnis.

× Randern, 16. Juni. In Anwesenheit der Großherzogin Luise erfolgte hier die Einweihung des Schwestern-Erholungsheims des bad. Frauenvereins. Zum Empfang der Fürstin bildete die gesamte Schuljugend Spalier. Nach der Begrüßung der Großherzogin fand ein Rundgang durch das Erholungsheim statt.

Konstanz, 13. Juni. Gestern wurde hier Fabrikant Karl Galler, der in Emmishofen eine Fabrik hat, unter dem Verdacht des Sacharinschmuggels verhaftet, ebenso ein bei ihm beschäftigter Arbeiter. Zur Zeit werden beim Passieren der Grenze an sämtlichen Fahrrädern die Satteltaschen geöffnet, sogar der Rahmenbau der Räder wird abgeklopft.

— Falsches Geld. In Süddeutschland befinden sich gegenwärtig falsche Zweimarkstücke in großer Zahl im Umlauf. Die Falsifikate sind nicht gegossen, sondern geprägt aus einer Zusammenlegung verschiedener Metalle, tragen das Münzzeichen C und die Jahreszahl 1876 und sind so gut hergestellt, daß selbst Fachleute sie von echten Zweimarkstücken nur schwer unterscheiden können.

Deutsches Reich.

Hannover, 16. Juni. Der Kaiser ist kurz vor 3 Uhr im Sonderzug hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Polizeipräsidenten und von dem Geheimrat Barnay empfangen und nach dem Fürstenzimmer geleitet, wo drei junge Mädchen ihm Kornblumen überreichten. Der Kaiser, der die Uniform des Königs-Ulanenregiments trug, fuhr im Automobil unter Hochrufen des Publikums nach dem Rennplatz. Das Wetter ist schön.

Berlin, 16. Juni. Der „Reichsanz.“ meldet: Der Kaiser verließ dem Südpolarforscher Shackleton den königl. Kronenorden 2. Klasse.

Feuilleton.

Jugendschuld.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Was ist es, das der einzige Bruder verbrochen? Eva weiß es nicht, man hat es ihr nie gesagt. Gern erfähre sie es endlich. Eine große Scheu hat sie stets zurückgehalten, darnach zu fragen; sie weiß nur, daß sie noch ein kleines Mädchen war, als Hans Henning das Elternhaus verließ. Der Bruder war viele Jahre älter als sie; mit großer Liebe hingen die Geschwister aneinander, die beiden einzigen Sprossen der freiherrlichen Ehe. Sie sieht den großen bildhübschen Jüngling vor sich, wie er zu den Ferien heimkehrt; er hebt das Schwesterchen jubelnd in die Arme und eilt mit der leichten Last durch die Flucht der Zimmer zu dem Vater, der damals noch rüstig war, zu der Mutter, deren dunkles Haar noch keine Silberfäden zeigte. Wie stolz ruhten des Vaters Augen auf dem Sohn und Erben, wie strahlte der Mutter Antlitz von Liebe jedesmal, wenn Hans Henning in Wildenhof war! Nun trägt er die bunte Studentenmütze eines Korps in Bonn, eine häßliche Narbe verunstaltet

seine Stirn, über die das lockige Haar in dichten Ringeln fällt.

„Eva,“ sagte Frau von Bärenfeld, „glaubst Du, daß ich Hans Henning noch einmal wiedersehe? Sein letzter Brief war aus Südafrika. Er weiß nicht, daß sein Vater ihm auf dem Sterbebette vergeben hat.“

In den Augen der Tochter liegt eine so bange, bange Frage, daß die Mutter sie beantworten muß.

„Du hast bisher nichts gewußt, mein Kind, weshalb Dein Bruder die Heimat, Eltern und Dich meiden mußte; ich will es Dir heute mitteilen, wo wir die geliebte Scholle verlassen, die Eure Wiege trug, heute, wo wir einem neuen Leben entgegengehen.“

„Tu es nicht, Mutti,“ bittet Eva, „es wird Dich aufregen, später, ein anderes Mal!“

„Ich muß jemand haben, mit dem ich über meinen Jungen sprechen kann,“ versetzte die Freifrau innig, „er hat Unrecht getan; aber ein Mutterherz hört nicht auf, sein Kind zu lieben, selbst wenn es eine Schuld trägt. — Du warst zum Glück gerade auf einige Wochen bei Verwandten zum Besuch, als Hans Henning eines Abends spät nach Wildenhof kam. Er war totbleich und sah aus, als sei er schwer krank gewesen. „Ehrlos, Vater, Mutter, ehrlos!“ stöhnte er und stürzte zu unsern Füßen

nieder. „Ich habe mein Wort gebrochen, man hat mich aus dem Korps gestrichen, ich bin ein Schuft, dem man nicht mehr die Hand reicht.“ Hans Henning hatte schon früher eine Neigung zum Kartenspiel gezeigt, die uns Sorge bereitete, aber wir ahnten nicht, daß es die Klippe sein würde, an der er Schiffbruch leiden sollte. Es scheint, daß er trotz aller guten Vorsätze doch wieder der unseligen Leidenschaft fröhnte. Da nahm der Senior des Korps ihm in Gegenwart von Zeugen das Ehrenwort ab, nie wieder Hazard zu spielen. Eines Tages, als er mehr als gut dem Becher zugesprochen, brach er sein Wort; er war einigen Gauern in die Hände gefallen, die ihm eine große Summe abgewannen. Die Sache wurde ruchbar, und unser Sohn wurde schmachvoll aus dem Kreise seiner Verbindungs-genossen verstoßen. Man verweigerte ihm Satisfaktion, mit einem Ehrlosen brauchte man sich nicht zu duellieren.“

Frau von Bärenfeld hielt inne, sie zitterte so heftig, daß Eva den Arm um sie legte, sie war tief erschüttert und konnte nicht sprechen. Lange blieb es still, keine der Frauen fand ein Wort; endlich fuhr die Freifrau fort:

„Laß mich über das Schweigen, was sich an jenem schrecklichen Tage zwischen Vater und Sohn begab, ich schaudere in der Er-

Berlin, 16. Juni. Zur Erinnerung an den vor 40 Jahren erfolgten Einzug der Truppen in Berlin findet heute zugunsten der Veteranen ein Blumentag statt, den das „Rote Kreuz“ veranstaltet. Am nächsten Sonntag wird im Dom ein Dank- und Festgottesdienst abgehalten.

↳ Berlin, 12. Juni. [Erster allgemeiner deutscher Hanjtag.] Unter Beteiligung von etwa 8000 Personen aus allen Teilen des Reiches trat am vergangenen Montag im Riesensaal des Berliner Sportpalastes der Hanjtag und zu seinem ersten allgemeinen deutschen Hanjtag zusammen, der zum Jahrestag der Gründung des Bundes vor 2 Jahren einberufen war. Aus verschiedenen größeren Städten waren Extrazüge nach Berlin abgelaufen worden, die der Versammlung eine große Zahl von auswärtigen Delegierten zuführten. Unter den Anwesenden befanden sich die Abgeordneten Friedberg, Kaempf, Strefemann, Dr. Wiemer, Beck-Heidelberg, Prof. Liszt u. a. Nach Absendung eines Huldigungstelegramms an den Kaiser, als den Schirmherrn der Gleichberechtigung aller deutschen Arbeit, begrüßte Geheimrat Kießer, der Präsident des Bundes, die Ehrengäste und Teilnehmer an der ersten großen Heerschau des in Gewerbe, Industrie und Handel geeinten deutschen Bürgertums. Die vielen Tausende, die hierher geeilt seien, um Zeugnis abzulegen, daß sie helfen wollen, eine neue Zeit für unser Vaterland herbeizuführen, zeigen, daß selbst die kühnsten Hoffnungen derer, die den Bund vor 2 Jahren mit Begeisterung gründeten, bei weitem übertroffen worden seien. Der Bund habe als Aufgabe, eine allen Erwerbsgruppen einschließlich der Landwirtschaft in gleicher Weise zugute kommende Politik zu treiben, eine Politik, welche die staatlichen Rechte und Stellen ohne Unterschied ihrer politischen und religiösen Ueberzeugung in gleicher Weise gewährleiste und die Staatslasten unter allen nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit verteile. (Stürmischer Beifall.) Von lebhaftem Beifall begrüßt, ergriff darauf der frühere Vizepräsident des Reichstags, Reichstagsabg. Kaempf, das Wort, um sich über die „Notwendigkeit des Hanjtag-Bedankens“ zu verbreiten. Auch er wies den Gedanken von sich, daß der Hanjtag ein Feind der Landwirtschaft sei, verlange nur Gleichberechtigung aller Stände und Erwerbszweige. Magistratsrat Landtschastabgeordneter Häberlein (Nürnberg) überbrachte Grüße aus dem Süden, der wie in großen nationalen und politischen Fragen auch hier in Fragen des Wirtschaftslebens mit dem Norden zusammengehe. Er wünsche dem Hanjtag ein tausendfaches Glück, damit er ein uneinnehmbares Bollwerk gegen seine Feinde werde. Direktor Felix Marquart

(Leipzig) betonte die Solidarität der Angehörigen mit dem Hanjtag. Der Vorsitzende der Detailistenkammer Hamburg, Schmerlahl, wies darauf hin, daß auch der Kleinhandel mit dem Hanjtag gehe. Reichstagsabg. Dr. Strefemann schilderte die Beziehungen von Handel und Industrie zum Hanjtag und führte aus, daß bei dem Uebergang Deutschlands vom Agrar- zum Industriestaat mehr als bisher auf die Interessen der erwerbstätigen Stände, die im Hanjtag vertreten seien, Rücksicht genommen werden müßte. Handel und Industrie müßten versuchen, die Klinker der Gesetzgebung mehr in die Hand zu bekommen und zu diesem Zweck die Öffentlichkeit zu gewinnen. Diesem Gedanken zu dienen, sei der Hanjtag berufen. Nach einigen weiteren Rednern sprach Obermeister Kahardt über „Mittelstand und Hanjtag“, wobei er rühmend der Arbeiten des Hanjtags zugunsten des Handwerkes gedachte. Nach Entgegennahme des Antworttelegramms des Kaisers hielt Geheimrat Kießer das Schlusswort, indem er sich energisch gegen den Vorwurf der Liebäugerei mit der Sozialdemokratie, einer extrem-freihändlerischen Richtung und des Hasses gegen die Landwirtschaft verwahrte. Wir wollen die abseits stehenden sozialdemokratischen Kreise zur Mitarbeit heranziehen und in ihnen das Staatsbewußtsein wachrufen. Wir unterstützen alle Parteien, welche unser Gleichberechtigungsprogramm akzeptieren. Freilich bildet der Kampf gegen die Ueberagrarierei die entscheidende Etappe. Die Sammlung gegen die Sozialdemokratie hat sich in eine Sammlung aller rückständigen Elemente gegen das Bürgertum verwandelt. Die nächste Zeit wird über die Zukunft des Bürgertums entscheiden, tue daher jeder seine Pflicht. Darauf wurde die Tagung geschlossen.

Leipzig, 16. Juni. Im Spionageprozess wurde Josef Ramane vom Reichsgericht wegen Verrats militärischer Geheimnisse in 3 Fällen zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Seine Schwester Marie wurde wegen Beihilfe in 2 Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Aus den Urteilsgründen ist zu erwähnen, daß auch der Versuch gemacht worden ist, an die englische Regierung militärische Schriften zu verraten und daß die österreichische Regierung, als ihr das Angebot gemacht wurde, die deutsche Regierung davon benachrichtigte, so daß dadurch die Sache zur Entdeckung gelangte.

Halle, 16. Juni. Der von dem Schwurgericht Halle am 30. November wegen Ermordung eines galizischen Arbeiters zum Tode verurteilte Steinbrecher Dpiz ist heute früh auf dem Hofe des Gerichtsgefängnisses hin-

gerichtet worden. Der Mörder war gefast und ruhig.

* Halle, 16. Juni. In Egeln wurde heute nacht der Polizeiwachmeister Haack von Unbekannten aus dem Hinterhalt niedergeschossen und schwer verwundet.

* Schwelm, 16. Juni. Nachdem in der Leiche des Geschäftsführers Niethke von dem „Schwelmener Tageblatt“, dessen Sohn bekanntlich wegen Verdachts des Giftmordes verhaftet wurde, Arsenik gefunden wurde, wurde auch die Leiche der Frau Niethke ausgegraben, die kürzlich ebenfalls unter verdächtigen Umständen gestorben war.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Die Seismographen des Physikalischen Vereins in Frankfurt zeigten Donnerstag nachmittag ein außergewöhnlich starkes Fernbeben an. Der erste Anstoß erfolgte um 3,36 Uhr 22 Sek. Aus den Aufzeichnungen läßt sich schließen, daß der Herd in etwa 9250 Kilometer Entfernung gelegen ist, voraussichtlich wieder am Meerbusen von Mexiko. Die Wogen des Bebens erreichten in Frankfurt eine Maximalgröße von einem Millimeter. Die Seismographen schlugen infolge einer starken Vergrößerung um mehr als 10 Zentimeter aus.

Darmstadt-Jugenheim, 16. Juni. Wie die hiesige Erdbebenwarte mitteilt, hat das starke Erdbeben, das gestern nachmittag von 3 Uhr 38 Minuten 8 Sekunden ab fast 4 Stunden lang den Seismographen bewegte, nicht in Mexiko, sondern im Nordwesten von Japan stattgefunden.

* Stuttgart, 16. Juni. Die Zweite Kammer hat heute die neue Gehaltsordnung der Staatsdiener im engeren Sinn mit 81 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen.

Ashaffenburg, 16. Juni. Heute nacht wurde in der bekannten Wallfahrtskirche zu Walldürn eingebrochen und sämtliche Opferstöcke ausgeraubt. Als Täter verhaftete man morgens in Ashaffenburg den 28 Jahre alten ledigen Kellner Franz Berberich, bei dem eine Handtasche mit Silber-, Nickel- und Kupfergeld gefunden wurde.

Aus der Pfalz, 15. Juni. In der alten Festung Landau wird am 25. Juni vor dem deutschen Tor ein Obelisk eingeweiht, zur Erinnerung an den 4. August 1870. An diesem Tage zog Kronprinz Friedrich Wilhelm als Oberbefehlshaber der dritten Armee in Landau ein und schlug sein Hauptquartier im „Pfälzer Hof“ auf. Am gleichen Abend noch gab er den Befehl, die elsässische Grenze zu überschreiten und den Feind anzugreifen, wo man ihn treffe. Zur Feier der Gedenksteinweihe sendet der Kaiser seinen Generaladjutanten, Generalarbtsr. v. Lindequist. Bis jetzt sind über 6000 Personen anam-

innerung datan, mein Kind! — Hans Henning stand vor uns, sein blühendes Aussehen war das eines Greises, tiefe Ringe umgaben seine Augen, und Falten gruben sich in seine Stirn und um den Mund. „Bitte, verzeih mir, Mutti!“ sagte er leise, „ich will Euch nie wieder unter die Augen treten.“ — Noch einmal küßte ich seine Lippen meine Hand berühren, dann war er fort. Ein markerschütternder Schrei rang sich aus des Vaters Brust, er stürzte zu Boden, ein Nervenschlag hatte ihn getroffen.“

„Aber Ihr habt von Hans Henning gehört; es sind viele Jahre her, seit er Wildenhof verließ,“ sagte Eva. — „Er hat einige Male geschrieben, erst aus Amerika und dann aus Transvaal. Wir haben durch Landsleute von ihm gehört. Alle stimmten darin überein, daß er ein ganzer Mann geworden sei. — O, Mutter, er muß jetzt zurückkommen!“ rief das junge Mädchen. „Er soll wieder in der Heimat leben!“

Die Freifrau schüttelte traurig das Haupt. „Das ist unmöglich,“ sagte sie ernst. „Welche Stellung nähme er ein, wenn er zurückkehrt? Man urteilt sehr scharf in solchen Dingen, ein Mann, der sein Ehrenwort brach, ist ein Paria, der sein Leben lang einen Makel trägt.“

„Aber das ist empörend!“

Eva ist aufgesprungen, blitzenden Auges

steht sie da, leidenschaftlich sprudelt es über ihre Lippen: „Es ist nicht recht, jemand für eine Jugendschuld so hart zu strafen! Genügt es nicht, wenn man im späten Leben durch tabellofes Verhalten das zu sühnen trachtet, was man in halb besinnungslosem Leichtsinne verübt? Hans Henning war fast noch ein Knabe, als er fehlte. Hat er nicht tausendfach gebüßt, hat er nicht als Mann gelitten, weil er sein Ehrenwort brach? Er ist vielleicht jetzt besser als viele, die sich zu seinen Nichtern aufwerfen. Räme er nur wieder, ich bin überzeugt, daß er es versteht, sich eine Stellung zu geben, den ihm gebührenden Platz einzunehmen.“

Traurig schüttelte die Mutter das Haupt. „Ich denke, wie Du, mein Kind,“ versetzte sie kummervoll, „die Menschen üben erbarmungslose Kritik aneinander, wehe dem, der auf der Lebensbahn entgleist! Hans Henning gehört zu ihnen!“

„Das ist aber doch —“

Eva unterdrückte den Rest, sie war zu erregt und fürchtete, die Mutter zu kränken. Still setzte sie sich an das Fenster und blickte hinaus. Sie dachte über das eben Gehörte nach. Nun kannte sie das düstere Geheimnis, das einen trüben Schatten über das Elternhaus geworfen; der Vater war seitdem gelähmt und der stille Mann geworden, der sich

von jeder Geselligkeit zurückzog. Varenfelds waren einst sehr wohlhabend, und so lange der Freiherr selbst das Gut bewirtschaftete, hatte die Familie ihr reichliches Auskommen gehabt. Langsam ging es bergab, die schlechten Ernten und gewissenlose Verwalter trugen dazu bei, und als der Kranke starb, blieben seine Witwe und Tochter mittellos zurück.

Obgleich es wie ein Schatten über Evas Jugend gelegen, war sie eine sonnige Natur, immer zum Lachen bereit, die goldbraunen Augen strahlten in steter Heiterkeit, und der rote Mund plauderte und sang den ganzen Tag. Den Winter verlebten Varenfelds in den beiden letzten Jahren in der Stadt, man hielt den alten Train auch dann aufrecht, als es schon recht schlimm stand und das Gut mit Hypotheken belastet war. Obgleich Eva von Varenfeld recht gefellig lebte, Theater und Bälle mitmachte und sehr gefeiert wurde, fühlte sie sich nicht recht glücklich in der Stadt. Sie konnte es nicht erwarten, bis sie wieder in ihrem geliebten Wildenhof war. Jeden Fußbreit Erde liebte sie, alle Bauern kannte sie, und jeder bekam einen freundlichen Gruß, ein munteres Wort, wenn das gnädige Fräulein auf dem Rücken ihres braunen Pferdes saß und durch Wald und Flur sprenkte.

(Fortsetzung folgt).

und man rechnet darauf, daß 10 000 Personen sich einfinden werden.

Aus der Pfalz, 16. Juni. In Obermorschel ist der älteste Mann der Pfalz, Jakob Boppel, im Alter von 104 Jahren 11 Monaten gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Graz, 16. Juni. In der nordwestlichen Steiermark ist gestern, 11 Uhr abends, ein heftiger Erdstoß mit donnerartigem Rollen verspürt worden, der drei Sekunden dauerte und in nordöstlicher Richtung verlief. Ein leichteres Erdbeben folgte.

Komotau, 16. Juni. Gestern trat im Erzgebirge ein starker Temperaturrückschlag ein. Stellenweise herrschte dichter Schneefall und Reif.

Frankreich.

Toulon, 15. Juni. Das Unterseeboot „Argonote“ ist 18 Stunden unter Wasser geblieben und hat damit einen Rekord erzielt. Die Besatzung des Unterseebootes hat diese Tauchübung mit großer Standhaftigkeit und ohne jeden Unfall ertragen.

Portugal.

Lissabon, 16. Juni. Der General a. D. Abel-Campos wurde unter der Beschuldigung, an einer monarchistischen Verschwörung beteiligt zu sein, verhaftet.

Spanien.

Vigo, 16. Juni. Der Dampfer „Ypiranza“ mit dem Expräsidenten Diaz an Bord ist in der Bucht vor Anker gegangen.

Türkei.

Prishtina, 16. Juni. Der Einzug des Sultans vollzog sich in großer Ordnung. Die Stadt ist überfüllt; aus dem Kreise Silane sind etwa fünfzehntausend Albanesen eingetroffen. Extrazüge bringen Tausende von Uesküb und Mitroviça. Die Bewohner aller serbischen Dörfer mit Fahnen sind hier zu einem Festzug vereinigt und bringen dem Sultan und dem Kriegsminister Huldigungen dar. Das Wetter ist herrlich.

Prishtina, 17. Juni. Der Sultan hat gestern in Anwesenheit von über 100 000 Albanesen ein feierliches Selamlik abgehalten und 30 000 Pfund zur Befreiung von Albanesen aus der Schuldhaft und zum Ausgleich in Fällen der Blutrache gestiftet. Alle wegen politischer Vergehen verhaftete oder verbannte Albanesen und 127 Bulgaren wurden begnadigt. Nach dem Selamlik wurde der Grundstein der vom Sultan gegründeten Hochschule gelegt.

Asien.

Smyna, 16. Juni. Die Cholera trat wieder auf. Vorgeftern erkrankten drei Personen, zwei tödlich. Auch in Samjun dauert die Epidemie fort.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 17. Juni. Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 13. d. M.:

Nach dem Betriebsbericht des städt. Gaswerks betrug der Gasverbrauch im Monat Mai d. J. 71 080 cbm gegen 61 413 cbm im gleichen Monat des Vorjahres; davon sind abgegeben nach Aue 2678 cbm, nach Grötzingen 3886 cbm. Die Zunahme ist auf Mehrabgabe von Leucht-, Koch- und Heizgas zurückzuführen.

Das städt. Wasserwerk hat nach seinem vorgelegten Bericht im Monat Mai eine Einnahme aus Wasserzinsen von 4898 M zu verzeichnen gegen 4309 M im April d. J. Der Gesamtwasserverbrauch betrug 42 578 cbm (darunter 25 438 cbm der hiesigen Abonnenten) gegen 49 890 cbm im gleichen Monat des vorigen Jahres. Bei einer Einwohnerzahl von 14 236 Seelen im Monatsmittel stellt sich der Verbrauch pro Kopf und Tag auf rund 58 Liter. An Betriebsgas wurden verausgabt 489 M gegen 539 M im gleichen Monat des Vorjahres; angeschlossen sind 1005 Abonnenten.

Bei zukünftigen größeren städt. Bauten soll auf Antrag der hiesigen Schlossermeister das Beschlagen und Anschlagen der Fenster als Schlosserarbeit vergeben werden.

Für das von den militärischen und sonstigen Vereinen aus Anlaß des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs geplante Festbankett wird die Musik auf die Stadt übernommen. Zugleich wird dem Militärverein für die Einladung zu dieser Feier gedankt.

Die Versteigerung der Karussells-, Verkauf- und Schaubudenplätze zu diesjähriger Kirchweih wird genehmigt. Der Erlös beträgt 882 M, darunter für den Karussellplatz 580 M.

Die Nutzung des Grassamens in den städt. Waldungen wird gemäß dem Antrag des Gr. Forstamts dem Karl Rißert von Fehlbheim zu seinem Angebot von 155 M aus der Hand abgegeben.

Die Schlosserarbeit für den Gewerbeschulneubau wird dem Schlossermeister Klingmann hier übertragen.

Die Beschwerde der Bewohner der Karlsruher Allee auf Abbestellung des durch Staubentwicklung hervorgerufenen unhaltbaren Zustandes wird Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion mit dem Antrage auf Abbestellung des Mißstandes abgegeben. Einstweilen wird die Strecke bis zur Brücke und die Kanalisationsbaustelle mit dem städt. Gießwagen befahren werden.

Das Durchschnittsertragnis der Almendwiesen ist in diesem Jahre in den einzelnen Gewannen folgendes: Hinter Aue 15,50 Mt., Hummelwiesen 16 Mt., Kurze Stücke 16,74 Mt., Auf dem Zwingel 15,93 Mt., Nachtweide I. Gew. 16,05 Mt., Nachtweide II. Gew. 7,93 Mt., Tränkbühl 9,92 Mt., Hegwiesen 15,58 Mt., Torwarts- und Kolbenwiesen 19,79 Mt., Neue Wiesen I. Gew. 13,87 Mt., Neue Wiesen II. Gew. 8,14 Mt., Neue Wiesen III. Gew. 9,99 Mt., Nachtweide III. Gew. 15,13 Mt., Tagweide I. Gew. 14,32 Mt., Tagweide II. Gew. 20,96 Mt., Tagweide III. Gew. 21 Mt., Brückleinswiesen I. Gew. 28,25 Mt., Brückleinswiesen II. Gew. 17,60 Mt., Elmorgenbruch 28,95 Mt., Hinter der ehemal. Landbaumschule 13,66 Mt., Zittelcher Garten 40,50 Mt., Dornwäldle 18,79 Mt.

Zum 100jährigen Bestehen des 1. deutschen Turnplatzes in der Hasenheide bei Berlin.

(Schluß.)

Im Juni 1860 wurde das 1. deutsche Turn- und Jugendfest in Koburg abgehalten, 1868 erfolgte auf dem Turntage zu Weimar die formelle Gründung der deutschen Turnerschaft.

Seitdem hat dieselbe einen mächtigen Aufschwung genommen, vereinigt dieselbe doch heute über eine Million Angehörige, Jünglinge, Männer, Mädchen und Frauen.

Was hat nun unserem deutschen Volksturnen so ungemein große Erfolge gebracht? In erster Linie ist es die gesundheitliche Seite, die unsere Leibesübungen zu einem überaus wertvollen Faktor der Erziehung gestaltet. Dann aber ganz besonders, daß die Mannigfaltigkeit der Übungen es jedem Alter, jedem Stand, jedem Geschlecht gestattet, daran teilzunehmen. Für jeden bietet unser allumfassendes deutsches Turnen die Möglichkeit körperlicher Betätigung, selbst bis ins hohe Alter.

Wohl hat es in der letzten Zeit nicht an Versuchen gefehlt, das Jahnsche Turnen durch dies oder jenes „System“ oder durch das schwedische Turnen zu ersetzen, auch verschiedene fremde Spiele haben ihren Einzug bei uns gehalten. Der gute Kern, der in all diesen gesonderten körperlichen Betätigungen ohne Zweifel steckt, kann aber nur eine wertvolle Ergänzung unseres Turnens bilden, sich diesem aber nie an innerem Wert an die Seite stellen. Die Hauptstärke des deutschen Turnens darf nie und nimmer darin bestehen, einzelne Höchstleistungen zu erzielen oder zu züchten, sondern in der Aus- und Durchbildung großer Massen, in geregelterm Riegenturnen, an dem jeder ohne Ausnahme seinen Kräften gemäß sich beteiligen kann, in Spielen aller Art, die geeignet sind, ebenfalls auch alle Altersklassen zu vereinigen.

Das ist das, was unser Altmeister Jahn schon bei der Gründung des Turnens wollte, und seine prophetischen Worte, die er im Jahre 1844 bei der hundertjährigen Jubelfeier des Gymnasiums zu Salzwedel gesprochen hatte, gehen auf siegreichem Marsche ihrer Erfüllung entgegen: „Das Turnen, aus kleiner Quelle entsprungen, walt jetzt als freudiger Strom durch Deutschlands Gauen. Es wird künftig eine verbindende See werden, ein gewaltiges Meer, das schwimmend die heilige Grenzmark des Vaterlandes umwogt.“

Und so rüstet man sich allerwärts in allen Turnerstädten, das 100jährige Bestehen des 1. deutschen Turnplatzes festlich zu begehen. In Berlin haben sich die Turnvereine, Gemeinde- und Staatsbehörden die Hand geboten, um gemeinsam eine würdige Feier in

der Hasenheide zu veranstalten, zu welcher von überall her, sogar von Amerika Abordnungen eintreffen.

Auch der hiesige Turnverein will es sich nicht nehmen lassen, an diesem Tage seines Altmeisters und seines Wertes zu gedenken, und am Sonntag den 18. Juni durch ein Schauturnen, sowie Vorführung von Spielen auf seinem Spielplatz (ehemal. Dampfziegelei) die 100-Jahrfeier ebenfalls würdig zu begehen.

Vereins-Nachrichten.

Sch. Durlach, 16. Juni. (Schwabenverein „Eintracht“ Durlach.) Fast schien es, als ob unser diesjähriger Ausflug, der uns am Pfingstsonntag nach Heilbronn und Weinsberg führte, zu Wasser werden sollte. Regnete es doch in Strömen, als wir uns um 5 Uhr morgens am Bahnhof sammelten. Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine stattliche Anzahl von Mitgliedern mit Angehörigen und eingeladenen Freunden eingefunden. Das Dampfboot führte uns schnell dem Ziele Heilbronn zu, wo wir bei prächtigem Sonnenschein einzogen. Nach dem in den Wirtschaften zum „Heilbrunnen“ und „Kirchbrunnen“ eingenommenen Frühstück ging es zu Fuß auf den Wartberg und dann durch Weinberge und Wald nach Weinsberg, wo das Mittagessen, welches nach dem tüchtigen Marsch trefflich mundete, eingenommen wurde. Alsdann zogen wir frohen Mutes hinaus auf die berühmte Burg „Weibertreu“, von wo aus wir einen wunderbaren Ausblick auf die Gegend hatten. Von Weinsberg fuhren wir wieder nach Heilbronn zurück und verbrachten noch einige gemütliche Stunden im „Rathchen von Heilbronn“. Einige bestiegen noch den Kiliansturm, von dem aus man die Stadt schön überblicken konnte. Um 7 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Durlach. Jeder von uns hatte das Bewußtsein, einen schönen Tag in unserem lieben Schwabenlande verbracht zu haben und vielfältig wurde der Wunsch ausgesprochen, recht bald wieder einen solchen Ausflug in unser Heimatland zu machen. — Der Verein hält am Sonntag den 18. Juni bei Mitglied Kurz zum „Schlöble“ ein Gartenfest ab. (Siehe Inserat.)

Sport.

Durlach, 16. Juni. Das am vergangenen Sonntag von dem Fußballklub Germania 1902 Durlach veranstaltete Wohltätigkeits-Wettspiel zugunsten der Hochwasserbeschädigten im Taubergrund zeigte in Anbetracht der 3. Zt. in Karlsruhe stattfindenden Messe und sonstigen anderen Veranstaltungen einen befriedigenden Besuch, wenn derselbe auch infolge des beabsichtigten guten Zweckes dennoch ein größerer hätte sein können. Ueber den an die Hochwasserbeschädigten abzuführenden Betrag ist an anderer Stelle berichtet. Nun zum Spiele: Der Gegner, Fußballverein Juffenhäuser, hatte seine beste und stärkste Mannschaft nach Durlach entsandt, die den Einheimischen an Körperkraft weit überlegen war. Um halb 4 Uhr eröffnete Herr Bachmann als Schiedsrichter das sofort mit einem lebhaften Tempo einsetzende Spiel. Am Anfang wird etwas aufgeregt gespielt. Bald aber zeigt sich bei den Germanen ein forscher Zug nach dem gegnerischen Tor und es werden sehr gefährliche Angriffe eingeleitet. Juffenhäusers Verteidigung bekommt dadurch viel zu tun, zeigt sich aber den Situationen gewachsen. Sie macht sich durch weite und befreiende Schläge immer wieder Luft und legt ihren Stürmern die Bälle schön vor, die dann in ausgezeichneter Kombination vor Germanentor kommen, hier aber durch die aufmerksame Verteidigung am Schusse verhindert werden. Im allgemeinen macht sich vor Halbzeit eine kleine Ueberlegenheit der Germanen bemerkbar, die jedoch infolge der geradezu schlechten Schußunsicherheit nichts erzielen können. Juffenhäuser dagegen erzielte bei einem raschen Vorstoß und durch unerwarteten und unhaltbaren Schuß sein Tor. Stand bei Halbzeit 1:0 für Juffenhäuser. Nach Halbzeit zunächst ausgeglichenes Spiel, dann aber sind die Gäste infolge Abfallens der einheimischen Mannschaft merkbar überlegen. Nach und nach kommt jedoch Germania wieder auf und unternimmt gefährliche Angriffe, die aber nichts einbringen. Ein für Germania gegebener Elfmeter wird dem Torwächter in die Hände geschossen und ins Feld zurückbefördert. Eine günstige Chance zum Ausgleich ist dadurch für die Einheimischen verloren. Das Spiel steht 10 Minuten vor Schluß immer noch 1:0 für Juffenhäuser und man glaubt schon, daß Germania das Feld geschlagen verlassen müsse. Diese Aussicht scheint jedoch den Spielern nicht angenehm zu sein, denn plötzlich leiten sie mit einem ungeheuren Tempo erneute und heftige Angriffe ein, und einem solchen ist dann auch 5 Minuten vor Schluß das ausgleichende Tor zu verdanken. Lauter Beifall begrüßt diese Leistung. Gleich darauf ertönt der Schlußpfiff und beide Parteien teilen sich mit 1:1 in der Ehre des Tages. — Sonntag, 18. Juni 1911 Karlsruhe Fußballverein 1 b gegen Germania Durlach 1.

Kleinsteibach.
Zwangs-Versteigerung.
 Montag den 19. Juni,
 vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich
 in Kleinsteibach am Rathause
 gegen bare Zahlung im Voll-
 streckungswege öffentlich versteigern:
 1 Kuh, 1 Stier und 1 Mutter-
 rind.
 Durlach, 14. Juni 1911.
 Eisengrein,
 Gerichtsvollzieher.



Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in
 allen vorkommenden **Maurer-**
arbeiten: Weikeln, Dachdecken,
 Cementarbeiten, Anfertigen neuer
 Kamine, Räucher- und Backöfen,
 sowie im Aufsetzen, Wischen, Putzen
 und Ausmauern von Defen, Herden,
 Waschkesseln aller Systeme. Liefere
 auch Ersatzteile für eiserne Defen
 jeder Art, auf Wunsch neue Defen
 und Herde, schwarz und emailliert.
 Pünktliche Ausführung. Geneigten
 Aufträgen sieht entgegen

Achtungsvoll
Karl Lang, Maurer und Ofenmacher,
 Mühlstraße 5.

Auto-Technikum Stuttgart.

Staatl. konz. **Chauffeur-Schule**
Filderstr. 13
 bildet Leute jed. Standes
 zu tüchtigen

Chauffeuren

aus.

Nebenverdienst

100—200 Mk. monatlich, wer
 360 Mk. Sicherheit stellt.
Hartwig, Berlin-Rixdorf,
 Reuterstraße 85.

Suche Vertreter

an allen Orten. Guter Neben-
 verdienst.
Konrad Lenzinger,
 Kolportage-Buchhandlung,
 Durlach, Zägerstraße 32.

Ein Tagelöhner

gesucht.
Gustav May & Sohn,
 Pfingstraße 49

Mädchen-Gesuch.

Ordentliches Mädchen findet per
 1. Juli gute Stelle.
Frau Elise Schindel jr.,
 Hauptstraße 88.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten
Herrenstraße 16, 2. St. 1.

Restaurant zum Amalienbad.

Den titl. Vereinen, Gesellschaften und
 Korporationen zc. empfiehlt sich die alt-
 renommierte
Restauration z. Amalienbad
 bei Ausflügen und Veranstaltungen zc. hier-
 durch aufs angelegentlichste.
 Für **Speisen und Getränke** in bekannt vorzüglicher
 Qualität ist bestens gesorgt.
Eigene Schlachtung.
 1000 **Schattiger, parkähnlicher,** 1000
 Personen. **großer Wirtschaftsgarten.** Personen.
 Für **Kinder Spielgeräte** aller Art.
 Telephon 148. **Karl Dill.** Telephon 148.

Berghausen. — Gasthaus z. Krone.

Morgen Sonntag nachmittag:
Großes Garten-Konzert
 bei günstiger Witterung, wozu höfl. einladet
Otto Korn zur Krone

Doppel-Schindeln.

1. Qualität, verkauft billigst
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Bruchleidende

Mein Bruchband „**Ideal**“ ohne Feder, eigenes System, auch bei
 Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie
 jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfalbinden, Gerade-**
halter, Gummistrümpfe usw.

Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in Karlsruhe, Dienstag
 den 20. Juni, von 9—3 Uhr, Hotel „Alte Post“, Hebelstr. 2.
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Vogelsangstr. 41.

Strafbar

ist jede Nachahmung der echten
Stechenpferd-Teerseife - Seife
 v. Bergmann u. Co. Nadebeul
 Schutzmarke: Stechenpferd,
 denn es ist die beste Seife gegen alle **Haut-**
unreinigkeiten und **Hautauschläge**,
 wie Milchesser, Fimpen Flechten, Blätchen,
 Räte des Gesichts zc. a St. 50 Pf. in
 beiden Apotheken.



Patentamtlich geschützt.
 Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden
 1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.
 Niederlagen durch Plakate ersichtl.
 ● **Alleiniger Fabrikant:** ●
Fritz Müller jun., Göppingen.

Grünwettersbuch: Chr. Beller, Hand-
 lung; **Jöhlingen:** Carl Schnorr, Bäcker
 und Handlung; **Stupferich:** Jos. Pfisterer,
 Handlung; **Weingarten:** August Nico-
 laus, Käferei.

In meiner Villa **Scheffel-**
straße 17 ist der 2. Stock, be-
 stehend aus 4 großen Zimmern,
 2 schönen Mansarden, welche auch
 als Fremdenzimmer benützt werden
 können, auf 1. August oder 1. Ok-
 tober zu vermieten. Näheres
Scheffelstraße 17, part.

Gutskauf-Gesuch

geg. bar, i. d. Nähe v. Karlsr.,
 Pforzh., Durlach, Bruchs. Grösse egal.
Js. Rosenbaum, Bergweg 24,
 Frankfurt a. M.

Geld-Darlehen

an solch. Personen (keine Verm.,
 Selbstgeber) schnell und diskret.
Hypothekengelder nach dem
 jew. Stand des Geldmarktes.
 Südd. Kreditbank Otto Filsinger,
 Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 225.

Gutes Sen

wird angekauft
Pfingstraße 28.

**Schwekinger
 Stangen-Spargel.**

täglich frisch gestochen, liefert in
 Post- und Bahn-Collis zu billigem
 Tagespreise gegen Nachnahme
Georg Fuchs, Schwetzingen.

Gras und Klee,

1/2 Morgen, zu verkaufen
Weiberstraße 13.

Wohnung mit Werkstätte
und Stallung wird zu mieten
 gesucht. Offerten unter Nr. 219
 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf 1. Okt. von kleiner
 Familie geräumige 3-Zimmer-Woh-
 nung. Angebote mit Preis an die
 Expedition d. Bl. unter Nr. 227.

heute eingeflossen:

rote Kaiserstübler

Kirschen

3 Pfd. 15 S

schwarze 20 u. 22 S

Ital. Kartoffel

3 Pfd. 28 S

Sommer-

Malta-Kartoffel

3 Pfd. 38 u. 40 S

Luger u. Filialen

Die Flöhe husten

nicht mehr, sie sind sofort getötet
 nach dem Einstäuben mit

„Jucksin“

(gegen Hunde- und Bettflöhe).
 Schachtel 25 S, Paket 85 S.
 Echt nur zu haben in der
 Adlerdrogerie August Peter.

Rebepflanz

Rebenschwefel

Insektensprizen

Kupferalekohalamehl

Rebenschwefel

empfeht billigst

K. Leussler

Lammstr. 23.

Billig! Billig!

Neue und getragene Herren-
 kleider, Schuhe, Weißzeug, Bed-
 betten und Möbel spottbillig zu
 verkaufen

Blech, Kelterstr. 35.

Sägemehl

und

Maschinen-

Kobelspäne

werden billig abgegeben.

Schreinerei der

Maschinenfabrik Grigner.

Fliegenfänger,

Stück 6 S, 10 Stück 50 S.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Für Plätterinnen u. Hausfrauen

Holste's

Bielefelder

Glanz-Stärke

ist die beste

Grösste Reinheit und Ergiebigkeit.

Ohne Zusatz

sofort fertig zum Gebrauch

ergibt bei leichter Handhabung

die prachtvollste Plättwäsche.

Pakete: 1/4 Kilo, 1/2 Kilo, 2 1/2 Kilo

in den meisten Geschäften.

Eine guterhaltene

Schneider-Nähmaschine

ist um 8 M zu verkaufen

Kelterstraße 35.

URBAN SCHURHAMMER



Urbanus-Tropfen

feinster Bitterlikör
gegen Magen- und
Verdauungsbeschwerden.

Tel. 205

Weinhandlung
und Brantweinbrennerei

Blumenstrasse 13

Blutlausfinktur

Bestes Radikalmittel gegen Blut-
und Blattläuse

Lit. 25 S., bei 10 Str. 20 S.

Hamster-Tabletten

zur radikalen u. sicheren Vertilgung
von Wühlmäusen, Hamster,
wilden Kaninchen Erdratzen,
Füchsen etc. empfiehlt die
Adler-Drogerie Aug. Peter.

**Das Beste für schwache
Augen und Glieder**

(besonders wenn nach dem Baden
damit gewaschen) ist das seit 1825
weltberühmte, ärztlich empfohlene
Rölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heil-
bronn. Lieferant fürstlicher Häuser.
Feinstes u. billigstes Parfüm.

In Flaschen à 45 u. 80 Pfg.

Alleinverkauf für Durlach
bei **Conr. Pöhler.**

Kinder-
Kopf-Wasch-Pulver
25 Pfg. **Schutzengel** 25 Pfg.

Stets reiner Kopf, reine Haare.
Alleinverkauf: Luger u. Filialen.

**Eismaschinen
Kühlschränke
Fliegenschränke
Fliegenfänger
Beerenmühlen
Beeren-Saftpressen
Kirschenentkerner
Obst- u. Gemüswagen
Nettigschneider etc.**

empfehlen billigst
K. Leussler, Lammstr. 23.

Salatöl

ohne jeden Beigeschmack kaufen Sie
besonders gut in der
Adlerdrogerie A. Peter.

Sonnen- u. Regenschirme
werden repariert, überzogen und
neu angefertigt bei
**Fridolin Seliger, Drehsler,
Kirchstraße 7.**

Verlosung
von
Pfandbriefen und Kommunalobligationen
der
Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen Verlosung ist
bestimmt, daß gezogen sind:

1. Zur Rückzahlung auf 1. April 1911:
von den 4%igen Pfandbriefen der Serien 66, 67, 68 alle Stücke, mit der
Endziffer 34.
Von den 5%igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis einschließlich
XXXIX, 41, 42, 61, 62 alle Stücke mit den Endziffern
098, 298, 498, 698, und 898.
Von den 5%igen Pfandbriefen der Serie 77 alle Stücke mit den
Endziffern
021, 221, 421, 621 und 821.
Von den 5%igen Kommunalobligationen der Serien III und IV
alle Stücke mit den Endziffern
056, 256, 456, 656 und 856.

2. Zur Rückzahlung auf 1. Juli 1911:
von den 5%igen Pfandbriefen der Serien 46 bis einschließlich 60 alle
Stücke mit den Endziffern
098, 298, 498, 698 und 898.
Von den 5%igen Pfandbriefen der Serien 69 bis einschließlich 76
alle Stücke mit den Endziffern
021, 221, 421, 621 und 821.

Mit dem 1. April 1911 bezw. dem 1. Juli 1911 endet die coupons-
mäßige Verzinsung.

Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe
befindlichen 4%igen unverlosbaren Pfandbriefe, welche zum
Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.

Die Einlösung oder der Umtausch der verlosenen Stücke erfolgt an unserer
Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis
der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe, sowie
Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelsicheren
Kapitalanlagen erhältlich.
Mannheim, 21. Dezember 1910.

Die Direktion.

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende



MAGGI'S Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser
in kurzer Zeit zuzubereiten. Stets frisch in den verschiedensten
Sorten zu haben bei

Rudolf Sauder, Hauptstrasse 35.

Erfrischungsgetränke

denen der Saft der Früchte zugefügt ist, bilden
an warmen Tagen ein beliebtes und nicht zu
entbehrendes Labial, doch ist die Verwendung
der Früchte durch Auspressen zu umständlich u. kost-
spielig. Ein ist nun auf leichte Art mit den so beliebten u.
ber. als milde u. erfrischend g. brauchten Reichels Limonaden-
Sirop-Extrakten abgeholfen. Dieselben enthalten das volle
edle Fruchtaroma u.
er. ist eine Flasche
5 Pfd. Limonaden-
sirop von staunens-
werter Qualität und
reinstem Fruchtge-
schmack in Himbeer,
Kirsch, Erdbeer, Zit-
ronen, Orangen, etc.
Limetta usw. —
Originalflasche
75 Pfennig.
Zur Probe
1/2 Flasche
40 Pfennig.

Jede ökonomische
Frau wird von der
Einfachheit der Be-
reitung und der gro-
ßen Billigkeit über-
rascht sein denn 1 Pfd.
stellt sich für u. fertig
auf nur 25 Pf., wo-
durch es jedermann
möglich ist, täglich
köstliche Limon-
naden, Bud-
dings und
Klammere-
ris etc. zu
genießen.

Gen. gesch.

Erhältlich in den bekannten Drogerien, die „Original-Reichel-
Essenzen“ führen, wenn ausnahmsweise nicht, Versand ab Fabrik.
Vor untauglichen Nachahmungen wird dringend gewarnt!
Man nehme nur die echte Marke „Lichterz“ von Otto Reichel,
Berlin SO., denn diese ist einzig und altbewährt. Ausführliches
illustriertes Rezeptbuch: „Die Destillierung im Haushalte“ gratis.
In Durlach bei: Konsumhaus Ph. Luger, Fil. Friedrichstr.,
Aug. Peter, Adler-Drogerie, Paul Vogel, Central-Drogerie. —
Grötzingen: Ph. Luger, Bismarckstrasse.

„Kieffer“
GES. GESCH.



**Bester
Einkoch-Apparat**

verzinkt und verzinnt.
Gläser in bester, starker Qualität
5% Rabatt!
Waldemar Kuttner
Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

Warum
verwenden Sie nicht
Dr. Gentner's
Veilchenseifenpulver
„Goldperle“

Wissen Sie denn nicht, dass jedem
Paket ein prakt. Geschenk beiliegt?
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Öffentliche Anfrage.

Wer kann über den Agenten
Johann oder Jean Nist und
dessen geschäftliche Vergangenheit
wahrheitsmäßige Mitteilungen
machen?

Ist Geld an Nist verloren ge-
gangen, unter welchen Umständen?
Nist soll in Grünwettersbach
eine Ziegelei umgetrieben haben.
Nähere Auskunft an die Expedition
dieses Blattes unter A. B. 231.

Drogerie
sucht Lehrling. Offerten unter
Nr. 232 an die Exped. d. Bl.

Herzenswunsch.

Welches Fräulein wäre geneigt,
mit einem jungen Mann besseren
Berufs in Briefwechsel zu treten?
Nur fließiges und aus guter Fa-
milie stammendes Fräulein bevor-
zugt. Ernstgemeinte Offerten unter
„Ehrensache“ wollen bei der Ex-
pedition d. Bl. abgegeben werden.

Ein junges Mädchen sucht leichte
Stelle, möglichst zu Kindern. Zu
erfragen **Killiesfeldstr. 16, 1. St.**

Gesucht

wird auf 1 Okt. eine geräumige,
gesunde 4-Zimmer-Wohnung mit
Mansarde. Offerten an die Ex-
pedition d. Bl. unter L. G. 230.

Eine Parterre-2-Zimmer-Woh-
nung von anständiger Familie auf
1. Oktober gesucht. Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch.

Eine aus 5-6 Zimmern be-
stehende Wohnung, event. mit
Garten, sofort zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 226 an die Expedition d. Bl.
erbeten.

Preiswert sofort abzugeben:

2 Pferdegeschirre — 2 große
Leiterwagen — 2 große Pritschen-
wagen — Hafertiste — Schrot-
mühle — Hackselmaschine —
Motorlastwagen, 24 PS, 3000 kg
Tragkraft
div. Brückenwagen — Ambosse —
Schraubstöcke etc.

**Süddeutsche Röhrenindustrie,
G. m. b. H.,
Eisenwerk Söllingen b. Kleinsteinh.**

Guterhaltenes Fahrrad
billig zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 88, 2. St.
Ein fast neuer **Cashero** ist
billig zu verkaufen bei **Sahn, Aue,
Bergstraße, bei A. Steeger, 3. St.**

Fußballkl. Frankonia Durlach
 Heute (Samstag) abend 7/9 Uhr:
 Spielerversammlung
 im Lokal (Schweizerhaus).
Der Vorstand.

**Fußballklub „Germania“
 Durlach 1902.**

Heute Samstag den 17. Juni,
 abends 8 Uhr, sowie morgen
Sonntag den 18. Juni nach den
 Wettspielen:

Gemütliches Beisammensein
 im Klubhaus, abends 8 Uhr:
Tanzunterhaltung
 im Saale zum „Grünen Hof“,
 wozu wir unsere Mitglieder mit
 Angehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Bäckerkl. Eintracht Durlach.
Sonntag den 18. Juni, nach
 mittags 1/24 Uhr:

Tanzunterhaltung
 im Roten Löwen, wozu die Mit-
 glieder, sowie Freunde und Gönner
 des Vereins freundlichst einladet
Der Vorstand.



Am **Montag, 19. d. Mts.**,
 abends 1/29 Uhr, findet bei Ka-
 merad S. Stiz „zur Stadt Dur-
 lach“ unsere letzte
Besprechung

statt.
 Die Kameraden werden ersucht,
 besonders aber diejenigen, die
 Kammer, wie Fest- und Zugreiter,
 Empfangskommission sowie Stan-
 dartenfektion etc., angenommen
 haben, pünktlich und vollzählig zu
 erscheinen.
Der Vorstand.

**Stenographen-Verein
 Stolze-Söhren Durlach.**



Dienstag den 20. d. Mts.,
 abends 1/29 Uhr:
Monatsversammlung
 im Lokal, Hotel Karlsburg. Um
 zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Sonntag den 24. Juni,
 1/29 Uhr abends:
Mitgliederversammlung
 im Lokal (Blume).
Tagesordnung:
 1. Gaudiumfest.
 2. Verschiedenes.
 In Anbetracht der Wichtigkeit
 der Tagesordnung werden die Mit-
 glieder um vollzähliges Erscheinen
 gebeten.
Der Vorstand.

Kopierpresse,
 wenig gebraucht, billigst zu ver-
 kaufen
Pfinzstraße 90.

Für die Wasserbeschädigten im Taubergrund
 sind bei den verschiedenen Sammelstellen eingegangen:

1. Stadtkasse:
 Von mehreren „Ungeannt“ 510 Mk., Dr. Prottscher Witwe
 2 Mk., Heint. Weiler alt 1 Mk., Herm. Gabel 1 Mk., Oberamtsrichter
 Bechtold 10 Mk., Kfm. Gust. Doll 2 Mk., M. Eglau 50 Mk., Brauerei-
 gesellschaft Eglau 50 Mk., Maurermstr. Phil. Krieger 2 Mk., Bürger-
 meister Dr. Reichardt 10 Mk., Profurist W. Gugel 10 Mk., Frau
 Görlacher 5 Mk., Fr. Renz 5 Mk., Heint. Farr 5 Mk., Gemeinderat
 Preiß u. Familie 2 Mk., K. B. 2 Mk., Karl Jörger alt 3 Mk., Ma-
 schinenfabrik Grizner A.G. 500 Mk., Aug. Mattern 3 Mk., E. Dr. 10 Mk.

2. Städt. Sparkasse:
 Von mehreren „Ungeannt“ 529 Mk., Geh. Regierungsrat Dr.
 Turban 50 Mk., Straßenmstr. a. D. A. Dilger 1 Mk., Gg. Klein,
 Pforzheim 1 Mk., Gipsmstr. Joh. Aicher 2 Mk., K. P. 2 Mk., Privat
 Alb. Käfer 5 Mk., Schneidmstr. Aug. Burthardt 1 Mk., A. S. 2 Mk.

3. Volksbank:
 Von mehreren „Ungeannt“ 50 Mk., Chr. Horch Witwe, Lam-
 prechtshof 30 Mk., Expediteur E. Hauk 3 Mk., Privat Chr. Langen-
 hein 5 Mk., Friedr. Frohmüller Witwe 1 Mk., Milchhändler Andr.
 Westermann 2 Mk., Ingenieur Anspach 2 Mk., Metzgermstr. Adolf
 Bull 1 Mk., Fabrikant E. Berchmüller 10 Mk., Kaufm. Emil Eichler
 3 Mk., Kaufm. Gustav Reiter 1 Mk.

4. Durlacher Wochenblatt:
 Von mehreren „Ungeannt“ 50 Mk., F. Heep 3 Mk., E. B.
 1,50 Mk., Schneidermeister Karl Bacher 2 Mk., L. B. Witwe 3 Mk.,
 H. Weiler jr 1 Mk., G. F. 5 Mk., Samenhandlung Karl Müller,
 Aue 3 Mk., Frau Dörmann Witwe 10 Mk., E. B. 4 Mk., Haupt-
 lehrer L. Horch 3 Mk., A. B. 10 Mk., Adolf Dups 5 Mk.

Wir danken bestens für die freundlichen Spenden und bitten
 um weitere Zuwendungen.
 Die Sammlung wird am 25. d. Mts. geschlossen.
 Durlach den 16. Juni 1911.
Der Gemeinderat.

Turnverein Durlach e. V.

Zur Hundertjahrfeier der Eröffnung des 1. deutschen Turnplatzes
 in der Hasenheide am 19. Juni 1811 veranstalten wir am **Sonntag
 den 18. Juni**, nachmittags 3 Uhr, auf unserm **Spielplatz** (ehemalige
 Dampfziegelei) ein

Schauturnen
 mit folgendem Programm: 1. Aufmarsch und Freiübungen der Zög-
 linge 2. Gemeinübungen an 3 Pferden (Turner). 3. Gemeinübungen
 an 2 Barren (Zöglinge). 4. Kürübungen geübterer Turner an Pferd,
 Barren, Reck. 5. Keulenübungen der Turner.
 Hieran anschließend **Fußball- und Fußball-Wettspiele**
 gegen **Turnverein Pforzheim**.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Schauturnen in der
 städt. Turnhalle statt.
Abends von 8 Uhr ab **gemütliches Zusammensein**
 mit Gesangsvorträgen und Tanz in der „Blume“.
 Wir bitten unsere Mitglieder, sowie alle Freunde des Turnens
 um recht zahlreichen Besuch
Der Vorstand.

Aus der Brauerei
Fr. Hoepfner, Karlsruhe
 kommt am **Sonntag den 18. ds.** ein prima Stoff

Maibock
 (Kraftbier)
 aus eigens hierfür hergestellten Ia. hocharomatischem
 Malz und den feinsten Hopfen gebraut, hier bei
Fr. Mannherz zur Blume
 zum Ausschank.

Grüner Hof
Sonntag den 18. Juni (bei günstiger Witterung):
Grosses Garten-Konzert
 vom Instrumental-Musikverein.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Fr. Forschner.

Flammers
 Dürfen Neue Packung
 und
 Dürfen
15 Pfg.
 Geschenk Nr. 14
 feinstes
 erlesenes
 Weis-
 kein verkehrtes
 Gähnen.

Öffentlicher Vortrag
 im Missionsaal Bäderstraße 3 II.,
Sonntag den 18. Juni, 8 Uhr abends.
 Thema: **Die zukünftige Ver-
 folgung der Kinder Gottes.**
 Jedermann willkommen.
 Eintritt frei.

Gefunden
 ein **Radschuh**. Abzuholen gegen
 Einrückungsgebühr in der Exp.
Wasserwärme im Schwimmbad 17 Str. C.
Vorausichtige Witterung am 18. Juni
 Meist trüb, Regenfälle, kühl.
 Hierzu Nr. 36 des Amtslichen
 Verkündigungsblattes für den
 Amtsbezirk Durlach.